
Grundsatzpapier des Bundesverbandes Katholische Kirche an Hochschulen

(von der Mitgliederversammlung beschlossen am 25. November 2023)

Das Grundsatzpapier verdeutlicht das Selbstverständnis und die Zielsetzung des *Bundesverbandes Katholische Kirche an Hochschulen*. Es beschreibt, wie sich der Bundesverband als Dachverband der Katholischen Kirche an Hochschulen versteht und warum er sich aktiv für die Anliegen junger Menschen in Kirche und Gesellschaft sowie an Hochschulen einsetzt. Der Bundesverband fördert die Vernetzung zwischen den Mitgliedern und unterstützt sie subsidiär. Zentrale Orientierungspunkte der Arbeit sind christlicher Glaube, Lebensweltbezug, Partizipation und Werteorientierung. Diese und weitere Themen werden in der täglichen Arbeit sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Hauptausschusses konkretisiert.

Wir glauben, lernen, leben.

Katholische Kirche an der Hochschule bietet in einem zunehmend säkularen Umfeld Orte der Begegnung und Sinnsuche an. In unseren Mitgliedsorganisationen können junge Menschen auf vielfältige Art und Weise gemeinsam glauben, lernen und leben.

Wir unterstützen die Entfaltung einer reflektierten christlichen Spiritualität und das Ringen um Entscheidungen für den eigenen Glaubens- und Lebensweg. Auf Basis christlicher Werte fördern wir das Bemühen um ethisch reflektierte Weichenstellungen in Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie das Engagement für unsere Welt und die Bewahrung der Schöpfung. Für uns ist Bildung mehr als Ausbildung und Wissenserwerb.

Hauptanliegen unserer Arbeit sind die Auseinandersetzung mit der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Glaube. Dazu gehört die Stärkung ganzheitlicher Angebote von jungen und für junge Menschen in der Kirche und an der Hochschule.

Wir sind an der Hochschule.

Der Studienalltag ist häufig geprägt von einseitiger Leistungs- und Erfolgsorientierung; individuelle Bedürfnisse werden dahinter oft zurückgestellt.

Wir setzen uns ein für die Förderung und Erhaltung einer menschenfreundlichen Atmosphäre an der Hochschule. Das Forschungs- und Lehrangebot ergänzen wir durch persönlichkeitsorientierte, kommunikative und gemeinschaftsfördernde Angebote in

unseren Einrichtungen der Hochschulpastoral. An vielen Standorten stellen unsere Mitgliedsorganisationen bezahlbaren Wohnraum und vielfältige Beratungsangebote zur Verfügung. Wir fördern gemeinsame Aktivitäten und setzen uns für eine lebendige Gemeinschaft vor Ort ein.

Als hochschulpolitischer Bundesverband stehen wir ein für Bildungsgerechtigkeit, eine gerechte Studienfinanzierung, faire Arbeitsbedingungen für das studentische und wissenschaftliche Personal sowie eine umfassende Unterstützung internationaler Studierender.

Wir leben in der Kirche.

Als Bundesverband und Mitgliedsorganisationen sind wir Teil der römisch-katholischen Kirche und ihrer Sendung. Gleichzeitig besteht eine starke Spannung zwischen den Lebensrealitäten junger Menschen und zahlreichen lehramtlichen Positionen.

Unser Anspruch ist es, vorwiegend jungen Menschen unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachrichtungen sowie Lehrenden und Forschenden der Hochschule in der Kirche einen Raum zu geben. Menschen, die in der Zukunft Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen, können bei uns kirchliche Gemeinschaft als lebens- und gesellschaftsrelevant erleben. Wir stärken die eigene Glaubenspraxis und unterstützen ehren- und hauptamtliches Engagement, das die Kirche auf Basis der Botschaft Jesu und der Lebensrealitäten junger Menschen gestalten möchte. In der Kirche wollen wir vorangehen, indem wir als Gemeinschaft christliche Vielfalt praktizieren und kirchliche Entwicklungen kritisch reflektieren, aber auch unsere eigenen Voraussetzungen bedenken.

Wir setzen uns ein für eine dialogische Kirche, in der Entscheidungen gemeinsam vorbereitet und getroffen werden und in der alle Verantwortung übernehmen können. Auch machtkritisches Denken und Handeln gehören zu unserem Gottesglauben.

Wir fordern ein lücken- und vorbehaltloses Vorgehen bei der Prävention und Aufarbeitung von Fällen körperlicher, sexualisierter und spiritueller Gewalt sowie transparente Strukturen und Entscheidungsmechanismen. Intervention muss vorrangig mit dem Fokus auf die Betroffenen und die irritierten Systeme erfolgen.

Wir glauben an Gott

Der Glaube und die Begegnung mit Gott können das Leben prägen und können Menschen neue (Hoffnungs-)Perspektiven geben, die das Leben bereichern.

Wir unterstützen die Entwicklung einer offenen und lebensnahen Spiritualität, setzen uns gemeinsam mit Existenz- und Glaubensfragen auseinander und laden zum Gottesdienst ein. Diese Angebote werden in einer Atmosphäre der Wertschätzung und Freiwilligkeit durchgeführt. Wir sehen die Vielfalt und Wandlungsfähigkeit christlicher Traditionen sowie Überzeugungen und praktizieren ökumenische und interreligiöse Offenheit.

Für Menschen, die in der Kirche keine Glaubensheimat haben oder finden, setzen wir uns ein und versuchen mit diesen und der Kirche ins Gespräch zu kommen.

Wir sehen den Menschen.

Den Menschen sehen wir als Ebenbild Gottes, der in seinem Wert und seiner Freiheit unbedingt geschützt werden muss. Alle Menschen sind vor Gott gleich und ein gleichwertiger Teil der Gesellschaft, unabhängig von Alter, Behinderung, Hautfarbe, Herkunft oder ökonomischem und sozialem Status. Die unantastbare Würde des Menschen umfasst auch die Gleichberechtigung aller Geschlechtsidentitäten und sexuelle Selbstbestimmung sowie die Anerkennung der Glaubens- und Gewissensfreiheit.

In unseren Einrichtungen steht der Wert eines jeden Individuums im Fokus und wir nehmen die Verschiedenheit als bereichernd wahr. Wir stärken die Selbstentfaltung durch Angebote, die Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenz, Kreativität sowie musische und künstlerische Fähigkeiten fördern. Ebenso bieten wir durch Austausch und Begegnungen über den eigenen Fachbereich hinaus eine Weitung der Perspektiven und eigenen Interessen an. Wir fördern Gemeinschaft sowohl in Momenten der Freude als auch in Krisen. Jungen Menschen, insbesondere internationalen sowie strukturell benachteiligten Studierenden, bieten wir unbürokratisch Hilfe, Begleitung und Seelsorge an.

Auf politischer Ebene vertreten wir die Achtung und Verwirklichung der universellen Menschenrechte und setzen uns dafür ein, dass in Kirche und Gesellschaft sowie an der Hochschule die Menschenrechte gelten und rechtlich verbindlich eingehalten werden. Bestandteil und wichtige Bedingungen dieser Rechte sind Friede und Sicherheit.

Wir übernehmen Verantwortung in Gesellschaft.

Als Menschen sehen wir uns an die von Gott anvertraute Welt gebunden und leben nicht von ihr getrennt. Wir orientieren uns an Jesus von Nazareth, an seiner Botschaft und seinem Einsatz für uns Menschen.

Unser Anspruch ist es, auf Basis der christlichen Sozialethik gesellschaftlich-politisches und soziales Engagement zu unterstützen, das die Möglichkeit von gutem menschlichem Leben anstrebt. Als Bundesverband bieten wir professionelle politische Bildungsmaßnahmen an, um Menschen, die heute und in Zukunft Verantwortung in Kirche und Gesellschaft übernehmen, zu fördern. Verantwortung zu übernehmen, bedeutet für uns auch, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und aus der Geschichte zu lernen.

Wir bekämpfen jede Form des Extremismus und setzen uns ein für ein offenes und solidarisches Europa. Für die Umsetzung unserer Ansprüche an Prävention und Aufarbeitung von Fällen körperlicher, sexualisierter und spiritueller Gewalt setzen wir uns auch außerhalb kirchlicher Strukturen ein.

Wir wollen nachhaltig leben können.

Der massiv fortschreitende Klimawandel betrifft uns alle und trifft insbesondere benachteiligte Menschen. Er gefährdet bereits jetzt ein menschenwürdiges Leben und vergrößert die bestehenden Ungleichheiten zwischen den Menschen.

Aus christlicher Schöpfungsverantwortung setzen wir uns ein gegen die wirtschaftliche Ausbeutung von Mensch und Natur und betrachten gesellschaftliche, ökologische und politische Fragen im Kontext der Klimagerechtigkeit. Wir sensibilisieren für Fragen von Benachteiligung, Interkulturalität, Gerechtigkeit und Humanität. Wir befähigen unsere Einrichtungen zu verstärkten Klimaschutzanstrengungen und erheben die Stimme für heutige und zukünftige Generationen, deren Interessen wirtschaftlichen Profiten zum Opfer fallen.

In unseren Einrichtungen wollen wir unseren Alltag klimaneutral gestalten und treten öffentlichkeitswirksam für die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens ein.

Wir sind partizipativ.

In demokratischen Strukturen können junge Menschen Bedürfnisse artikulieren, sich einbringen und Verantwortung übernehmen. Mit diesen Erfahrungen der Beteiligung stärken wir unsere demokratische Gesellschaft.

Viele unserer Mitglieder haben den Anspruch, gemeinsam die Einrichtungen zu organisieren, zu gestalten und zu leiten. Durch demokratische Strukturen oder gemeinsame Leitungsmodelle und Kooperationen ist Kirche an der Hochschule ein Ort der Befähigung, der Partizipation und des Dialogs auf Augenhöhe. Unsere Kultur soll zu fairem Diskurs, Vertrauen, Subsidiarität und Solidarität anregen. Auf der Bundesverbandsebene sind Möglichkeiten der Beteiligung wie in der Mitgliederversammlung oder im Hauptausschuss transparent geregelt und demokratisch strukturiert.

Wir fördern demokratische Strukturen in unseren Mitgliedsorganisationen und trauen jungen Menschen Leitungsverantwortung zu. Wir fordern weitere frühzeitige Partizipationsmöglichkeiten in Kirche und Gesellschaft und wollen Lernorte der Demokratie sein.

Wir leben Einheit in Vielfalt.

Unsere Mitgliedsorganisationen sind so vielfältig wie wir Menschen. Alle haben ihr spezifisches Profil und ihre eigene Kultur.

Wir schätzen und achten die Verschiedenheit aller Einrichtungen. Dabei behalten wir die Milieuverengung in kirchlichen Strukturen selbstkritisch im Blick und möchten ein Ort für alle jungen Menschen sein. Denn der Bundesverband lebt von seiner Pluralität und seinen regionalen Ausprägungen. Die aus der Pluralität resultierende Spannung erleben wir als produktiv und stärkend für unsere Gemeinschaft. Sie ist ein Lernort für Toleranz, für den Umgang mit Vielfalt und für interkulturelle Kompetenz. Vielfalt bedeutet dabei keine Beliebigkeit, da neben der selbstbestimmenden Freiheit der

Individuen und Organisationen auch ihre Grenzen und die Gemeinschaft im Blick gehalten werden.

Als Bundesverband versuchen wir die Vielfalt unserer Ansätze und Meinungen bestmöglich abzubilden und gleichzeitig mit starker Stimme als Einheit die Kernanliegen junger Menschen nach außen hin zu vertreten.

Wir lernen, neu zu denken.

Als Menschen, als Organisation und als Kirche an der Hochschule lernen wir ständig dazu.

Wie die Arbeit vor Ort sind wir als *Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen* dynamisch und versuchen uns im Sinne der Anliegen der Mitgliedsorganisationen weiterzuentwickeln. In einem ständigen Dialog und gegenseitigem Lernen entwickeln wir neue Perspektiven. Wir tauschen uns mit Akteuren aus, die unsere Werte teilen, und kooperieren mit Verbänden und Gruppierungen, die ähnliche Ziele verfolgen, um unseren Anliegen in Kirche, Hochschule und Gesellschaft Gehör zu verschaffen. Denn unser Anspruch ist es, die Lebensrealitäten junger Menschen an Hochschulen immer wieder neu wahrzunehmen und dazu beizutragen gemeinsam zu glauben, zu lernen und zu leben.